Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1929

133 (14.5.1929) Literatur-Beilage

Visual Library

Literatur-Beilage

Deutschland als Bücherland.

28 000 Bücher in einem Jahr. — Und wieviel Bücher werden gelesen?

Von
Georg Jacoby.

Man ist fast versucht, zu glauben, daß die allgemeine Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen wir sehr deutlich spüren, auf die Produktion der Bücher keinen nennenswerten Einfluß ausübt. Noch immer marschiert Deutschland, das klassische Land der Bücher, in dieser Hinsicht unangefochten an der Spitze aller Nationen. Im Jahr 1928 betrug auf dem deutschen Büchermarkt die Zahl der Neuerscheinungen nicht weniger als 22 951 Werke, wenn man dagegen die Neuauflagen hinzurechnet, so steigt die Zahl sogar auf 27 794. Sie erreicht also fast die Bücherproduktion des letzten Vorkriegsjahres (1913), die 28 182 betrug. Bei diesem Vergleich muß aber berücksichtigt werden, daß das Reichsgebiet durch den Versailler Vertrag erhebliche Einbuße erlitten und daß damit auch mehrere Millionen Menschen als Produzenten und Konsumenten verloren gegangen sind. Im Jahr 1919 betrug die Zahl der Neuerscheinungen (die Neuauflagen sind dabei nicht berücksichtigt) 15 876, 1922 dagegen bereits 22 614, 1924 18 003 und 1925 24 276.

Der Hauptanteil an diesen Neuerscheinungen entfällt auf die schöne Literatur. Im Jahr 1928 waren es 4491 Bücher dieser Gattung, während auf Schulbücher 2281 Neuerscheinungen entfielen. An dritter Stelle rangieren Religionswissenschaften, Mythologie und Theologie mit 2088 Werken und eine fast gleiche Ziffer zeigen die staatspolitischen, sozialen und wirtschaftlichen Gebiete. Ferner entfallen auf die Technik 1697, Rechtswissenschaft 1662, auf Jugendliteratur 1548 Werke. Ueber Kunst und Kunstgewerbe lagen 568, über Theater, Kino, Musik und Tanz 676, über neue Sprachen 597 Bücher vor. Auffallende Rückgänge zeigen die Sparten Unterricht und Erziehung, sowie Sport. Interessant ist noch, daß im Jahr 1928 1477 Werke erschienen, die aus andern Sprachen übersetzt wurden. An der Spitze marschiert England mit 542 Werken, während 288 Bücher aus dem Französischen und 176 Bücher aus dem Russischen übersetzt worden sind.

Aber das ist erst die eine Seite. Denn Bücher werden ja nicht nur geschrieben und verlegt, sondern auch — was nicht weniger wesentlich ist — gekauft und gelesen. Welches Bild zeigt sich nun da? Es ist natürlich unmöglich, hier Jahresziffern zu nennen, da die Wirkung eines Buches sich auf diese Weise niemals erfassen läßt. Es wird, was man tröstend mitteilen kann, auch heute noch — trotz Radio und Kino — sehr viel gelesen im schönen deutschen Vaterland. Die Freude am Buch ist, was man auch darüber häufig sagen mag, noch nicht gestorben, weil das Wesen des Deutschen sich in dieser Beziehung nicht gewandelt hat. Der große Bucherfolg dieses Jahre ist zweifellos das Kriegsbuch „Im Westen nichts Neues" von Erich Maria Remarque, das bereits im 400. Tausend vorliegt und wohl bald zu noch höheren Ziffern emporklettern wird. Wenn man die Bücher der letzten Jahre überblickt, so stellt man fest, daß Bonsels „Biene Maja" das 670. Tausend erreicht und damit wohl einen Rekord aufgestellt hat, während „Indienfahrt" vom gleichen Verfasser im 315. Tausend vorliegt. Der Roman „Zwei Menschen" von Richard Voß erscheint im 600. Tausend, Margarete Beutlers „Tagebuch einer Verlorenen" hat soeben das 552. Tausend erreicht. Unter den Erzählern kann Rudolf Herzog mit seinen Romanen „Burgkinder", „Hanseaten" u. „Die Wiskottens" für jedes der drei Bücher das 300. Tausend melden. Vor ihm rangiert Gustav Frenssens „Jörn Uhl" mit 318 Tausend. Hermann Sudermanns „Frau Sorge" erschien im 295., „Der Katzensteg" im 210. Tausend. Von Max Eyth, dem schwäbischen Dichter-Ingenieur und Weltwanderer, liegt „Hinter Pflug und Schraubstock" im 268. Tausend vor. Von Gustav Meyrink erreichte „Der Golem" das 250. und „Das grüne Gesicht" das 150. Tausend, während Paul Kellers Romane „Der Sohn der Hagar", „Waldwinter" usw. bis zum 200. Tausend emporgestiegen sind. Emil Ludwigs verschiedene Biographien haben bisher nach einer Verlagsmitteilung 1,2 Millionen Exemplare erreicht, Karl May ist mit seinen abenteuerlichen Romanen auf die phantastische Auflagenziffer von 5 Millionen gekommen, während die Romane und Erzählungen der prachtvollen Selma Lagerlöf mit 400 000 Exemplaren in der Statistik erscheinen. Die Romantrilogie „Kristin Lavranstochter" der letztjährigen Nobelpreisträgerin Sigrid Undset hat in Deutschland das 242. Tausend erreicht, während die Werke von Knut Hamsun, eines der stärksten Erzähler Europas, in mehreren hundertausend Exemplaren erschienen, z. B. „Landstreicher" in 50, „Segen der Erde" in 40, „Hunger" in 28 Auflagen, während „Das letzte Kapitel" schon in 80 Auflagen vergriffen ist. Und Edgar Wallace, der seit einiger Zeit in Deutschland große Mode geworden ist, wird in Kürze mit 1 Million als Auslands-Autor einen Rekord feiern können.

Noch einige deutsche Autoren: Thomas Mann präsentiert seinen „Zauberberg" im 100. Tausend, sein Bruder Heinrich Mann kann auf das 170. Tausend seiner Romane „Der Untertan" und „Die Armen" hinweisen, während Lion Feuchtwangers Roman „Die häßliche Herzogin" es bereits bis zum 140. Tausend gebracht hat. Ossendowskis „Tiere, Menschen und Götter" haben das 100. Tausend erreicht und zur gleichen Höhe wird bald Alfred Neumanns Roman „Der Teufel" emporsteigen.

Das ist ein kurzer Querschnitt, der auf Vollständigkeit keinen Anspruch macht. Aber er zeigt, daß der deutsche Leser sich fleißig bemüht, mit den nicht weniger fleißigen Autoren, wenigstens einigermaßen, gleichen Schritt zu halten.

Verschiedene Eingänge.

Briefwechsel zwischen Hermann Oeser und Dora Schlatter. (Verlag Eugen Salzer in Heilbronn, 1929. Geb. 4.20 Mk.)

Dies Buch, das uns Eugen Salzer-Heilbronn in neuer Auflage und edler Form auf den Büchertisch legt, ist eine Lektüre für alle, die sich heimlich oder wissend nach Verinnerlichung, nach Vertiefung ihres Lebens sehnen. Es enthält den Briefwechsel zweier Menschen, die um die Zeit der letzten Jahrhundertwende tief in den Gang des religiösen, künstlerischen und vor allem jugenderzieherischen Lebens eingriffen. Hermann Oeser, der feinsinnige Humorist und Satiriker, hat als Direktor des Lehrerinnenseminars in Karlsruhe die heranwachsende weibliche Jugend in damals überraschend neuer Art in Welt und Leben eingeführt, und als geborener Erzieher auf damals noch unbegangenen Wegen Großes erreicht. Dora Schlatter, die zum Leiden prädestinierte Frau, hat für die Schweizer Jugend Aehnliches getan. Beide Menschen tauschen in ihren Briefen die tiefsten Gedanken über zeitlose Fragen, über Religion, Kunst und Erziehung.

Oeser hat in diesen Briefen seine Weltanschauung niedergelegt und führt auch die schweigsame Frauenseele Dora Schlatters dahin, über diese ernsten Fragen mit ihm zu reden. Beiden Menschen ist es um die Schönheit und Wahrhaftigkeit allen Erlebens zu tun. Beide gehen sie die Wege tiefster Eigenheit, fern von der Masse. Wer die Briefe liest, empfängt mit ihnen ein Stück Oeserscher Anregungskunst.

Margarete Wirnser.

Gottfried Kölmel. Volk auf alter Erde. (Verlag Georg Müller, München, 1929.)

Der Verfasser sammelt und erzählt echte Volksgeschichten, und zwar in diesem ersten der drei geplanten Bücher humorvolle und komödienhafte. In gesunder, erfrischender und gewiß nicht zimperlicher Weise lernt man in diesen Novellen im Volks- und Kalenderton die Schelme von Fuchshofen, die denkwürdigen Ereignisse aus Beetolzhausen, und in Abenteuer aus Schrottstadt in anderthalb Dutzend kennen. Es ist beste Volkskunst eines Münchner Dichters, der hiermit eine fast verloren gegangene Erzählform und Unterhaltungsgattung in die durch Sensation übersättigte Gegenwart rettet, und damit ein köstliches Heilmittel darreicht.

—o.

Fedor von Zobeltitz: Das heilende Gift. Roman (Lesevereinigung des Gutenberg-Verlages Hamburg 1. Halblederband, Edel-Papier, 317 S. Federheftung für ℳ 2.65.)

Diesmal führt der Verfasser uns in die indischen Urwälder auf gefahrreiche Streifereien nach einer lieblich blühenden Schlingpflanze, die ein unheimlich schnell tötendes Gift enthält, welches jedoch von kundiger Hand angemessen dosiert dem Heile der Menschheit dient. Den Weg dieses romantikumwobenen Wundergiftes verfolgen wir weiter von einem abenteuerreichen Erleben ins andere gehetzt, bis nach Deutschland, wo es an den Universitäten seine Kraft entfaltet und gar auf idyllischen Landsitzen schicksalsbestimmend spielt, sowie in die mit unglaublicher Raffiniertheit angelegten Werkstätten der Londoner Berufsverbrecher, die der Verfasser bis in restlose Einzelheiten kennt und mit seiner glühenden Wortkunst selten klar zu veranschaulichen weiß. Das heilende Gift spielt mit Menschenleben aus allen Volkskreisen, unerbittlich wie der Tod selbst. Doch seine Schuld und Grausamkeit bleibt nicht ungesühnt, wie keine Ungerechtigkeit dieser Welt und so klingt das überaus packende Buch in Befriedigung und Wohllaut aus.

Roe.

Wladimir Lidin: „Der Abtrünnige". Uebersetzt von Olga Halpern und Eugen W. Meves. (Drei-Kegel-Verlag, Berlin. Ganzleinen RM. 5.80.)

In diesem Roman eines Vertreters des jungen russischen Schrifttums ist das Schicksal eines Proletarierkindes, das durch eine Verkettung unglücklicher Umstände auf den Weg des Verbrechens gerät, gekennzeichnet. Wie der Student Bessonow langsam vom rechten Weg abgleitet, das ist so menschlich und klar geschildert, daß es den Leser tief ergreift. Auch erstehen das Studentenleben Moskaus, die Kreise der Kunst, des Filmes und der Leichtfertigkeit so bildhaft, daß man das Tun und Treiben des heutigen Rußlands wie in einem Spiegel erblickt.

Friedr. Dahl. Anleitung zu zoologischen Beobachtungen. 2. verbesserte Auflage (Sammlung Wissenschaft und Bildung. Band 61. 160 Seiten. Gebunden Mk. 1.80. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig).

Es liegt zweifellos in weiten Kreisen ein starkes Bedürfnis nach einer allgemeinverständlichen Anleitung der Beobachtung unserer Tierwelt vor. Der Verfasser weiß in geschickter Weise und gestützt auf langjährige, praktische Unterweisung den Naturfreund dazu anzuleiten, alles was da kreucht und fleucht in seinen Eigenheiten aufzuspüren und zu erkennen. Nach einem einführenden Kapitel, das der Bionomie im allgemeinen gewidmet ist, gibt er im zweiten Teil eine instruktive Anleitung in die schwierige Kunst des richtigen zoologischen Beobachters; der dritte Teil zeigt, was man beobachten soll und wie man die gewonnenen Einblicke unter allgemeine Gesichtspunkte bringen kann. Großer Wert ist dabei auf die Auswahl geeigneter Beispiele gelegt worden, die in systematischer Anordnung die verschiedenen Zweige der Biologie erläutern und zur eigenen Beobachtung anregen. Dem dienen auch die zahlreichen Abbildungen. Das ausgezeichnet geschriebene Buch wendet sich sowohl an den Laien, als auch an den angehenden Forscher, der ebenfalls eine Fülle von Anregungen darin finden wird. Erwähnt sei noch das sehr ausführlich gehaltene Literatur-Verzeichnis, das bis auf die neueste Zeit ergänzt wurde.

Paul Fechter: Die Rückkehr zur Natur. Roman. In Ganzleinen gebunden 7.50 Mk. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.)

Paul Fechter, der ausgezeichnete Theater- und Literatur-Kritiker, hat sich mit seinen beiden humoristischen Romanen „Die Kletterstange" und „Der Ruck im Fahrstuhl" einen Namen gemacht, als ein die Zeitereignisse und ihre Auswirkungen scharfäugig kritisierender Beobachter. Als einen der Hauptfaktoren der wünschenswerten äußeren und inneren Festigung erkennt Fechter die Vereinfachung der Sitten, die Abkehr vom Snobismus. Das Neuaufleben des Familienlebens, der Wunsch nach dem Kinde sind im Zeichen der Verwirklichung dieser vernünftigen Lebensrichtung, zu der aber vor allem die Behebung der Wohnungsnot gehört. Als echter Humorist zeichnete er die Wehen, in denen sich die ersten Ansiedler eines Villendörfchens im Berliner Osten winden müssen, ehe sie die äußeren Hindernisse überklettern, die der Mangel der gewöhnten Zivilisation mit sich bringt. Aber mit dem Erkennen, daß das Glück im langsamen Aufbauen des Besitzes besteht, geht das tiefere Sich-Verstehen von Mensch zu Mensch. So wird aus der Rückkehr zur Natur die Rückkehr zum Natürlichen. Dieser tiefe Gedanke ist in die heitere und liebenswürdige Form freundlicher Ironie gekleidet, die nie verletzt, weil sie zuletzt immer echte Herzensgüte enthüllt. Es ist eine wahrhaftige Freude, in dem überlegenen Vortrag über die Unterhaltung weit hinaus, in spannender und mustergültiger Form einen ersten Zeitspiegel gewonnen zu haben.

Die Kunst des Rokoko.

Von
Max Osborn.
(Propyläen-Verlag, Berlin.)

Rokoko, — mit dem Klang dieses Wortes ersteht vor unseren Augen eine Welt des Frohen, Hellen, Beschwingten, Graziösen, aber auch des Oberflächlichen und Frivolen. Schöne reizvolle Frauen in wippenden Krinolinen oder im enthüllenden Négligée beherrschen die Kunst dieser Zeit. Als Göttinnen und Schäferinnen schlagen sie Gott Amor in Fesseln, unterm strahlenden Kerzenlicht im geschnörkelten Salon, im Garten bei ländlichen Festen und Tanz, im belauschten Bad, in Liebestempeln wie aus Porzellan, bei der morgendlichen Toilette, beim abendlichen Tête-à-Tête, immer verführerisch, immer voll prickelnder Pikanterie.

Die lockenden Reize, die diese berauschend leichtsinnige Welt des kapriziösen Scheins ausübt, sprechen auch aus den Blättern des neuesten Bandes der Propyläen-Kunstgeschichte. Darüber hinaus aber ergänzt und vertieft sich unser etwas verschwommenes Erinnerungsbild von diesem Zeitalter des Rokoko, wenn wir sehen, daß unter diesem bunten Mantel scheinbar unbekümmerten Leichtsinns der Schicksalslauf zum Jahre 1789 seinen Weg nimmt, dem Beginn der weltumwälzenden großen Revolution. In dieser oberflächlichen und genußfrohen Zeit schufen die größten Dichter und Philosophen, Goethe und Kant, Voltaire und Rousseau, Werke, deren geistiger und sozialer Gehalt noch heute wirksam ist.

Dieser neue Band der Propyläen-Kunstgeschichte vermittelt uns die wichtige Kenntnis des Nebeneinander von Hof- und Bürgerkultur im 18. Jahrhundert. Der Anteil der Länder — Frankreich, Deutschland, England, Italien, Spanien — wird deutlich. Durch das umfassende, in dieser Reichhaltigkeit wohl an keiner anderen Stelle gebotene Bildermaterial gewinnt das Zeitalter des Rokoko für uns ein ganz neues Interesse und ein ganz neues Gesicht. Wir werden uns der Vielfalt und Gegensätzlichkeit der Erscheinungen deutlicher bewußt.

Adolf Schmitthenner.

Dieser feine und stille Dichter deutschen Wesens, der nun schon vor mehr als zwanzig Jahren von uns ging, ist mit seinen Werken durchaus lebendig geblieben. Am 24. Mai dieses Jahres könnte sein 75. Geburtstag gefeiert werden. Schmitthenners Leben verlief in stillen Bahnen. Aus Pfarrerfamilien stammend, studierte er ebenfalls Theologie und wirkte als Geistlicher in seiner Geburtsstadt Neckarbischofsheim, in Karlsruhe, wo seine feine Novelle „Psyche" entstand, und später in Heidelberg, wo er durch Ausübung eines Lehramtes auch mit der Universität verbunden war. Im Gegensatz zu diesem so ruhigen Lebensgang steht die innere Bewegtheit und starke geistige Anteilnahme, die ihn erfüllte, und die leidenschaftlichen Ausdruck in seinem Schaffen fand. Er meidet die Probleme des Tages, der Außenwelt und wählt seine Stoffe — ein echter Heimatdichter — aus der Geschichte seines Vaterlandes oder aus der engeren Umwelt seines eigenen Erlebens.

Schmitthenner wurde vom lauten Ruhm vieler zeitgenössischer Dichter überstrahlt. Erst nach seinem Tode wächst seine Gemeinde rasch auch über die Grenzen seiner badischen Heimat und heute gehört er zu den klassischen Erzählern. Seine Eigenart liegt in der Innigkeit, mit der er die Heimat umfaßt, in der meisterhaften Landschaftsschilderung und in der Lieblichkeit der Bilder, die seine Phantasie ersinnt. Darum gelingen ihm auch Märchen voll zartester Beseeltheit. In den Bänden „Die sieben Wochentage" und „Vergessene Kinder" finden sie sich und wurden später mit den Perlen der Schmitthennerschen Kunst zu den „Ausgewählten Erzählungen" vereinigt (alles, wie auch andere Werke Schmitthenners erschienen bei der Deutschen Verlags-Anstalt). Von der Bildhaftigkeit seiner Sprache, von der Eigenart seiner Einstellung zur Landschaft mögen die einleitenden Sätze seines großen historischen Romans „Das deutsche Herz" eine kurze Probe geben. Dieser Roman wird sich erhalten. Kulturgeschichtlich bedeutend, reich und bewegt in der Handlung, darf man in ihm das Hauptwerk eines begnadeten Meisters erblicken, dessen Hand zu früh erlahmte:

„Aus dem weiten und warmen Busen des Schwabenlandes rauscht der Neckar dem Odenwald zu. Er verschmäht es, durch die niedrigen Hügel des Kraichgaus zu brechen; er will seine Kraft an den Lenden eines Gebirges erproben. Eigensinnig hält er die Richtung nach Norden fest und bohrt sich ins Gebirge hinein, wo es am höchsten emporsteigt. „Dort ist der Rhein," spricht zu ihm der Katzenbuckel und drückt ihn links hinüber. Und nun ist es, wie wenn des unschierigen Mahners Rippenstoß das Gewissen des träumenden Burschen geweckt hätte. Ungestüm und doch mit der Hoheit, die dem deutschen Strome ziemt, bricht er sich nach Westen die Bahn. Leidenschaftliche Sehnsucht gibt ihm die Kraft, die Felsen auseinander zu schieben oder zu durchbrechen und das Gebirge zu zerteilen bis auf den Grund. Und doch tut er zuweilen wieder, wie wenn er sich nicht trennen könne von diesen grünen, runden Bergen; er schmiegt sich daran fest und hält sie umschlungen mit seinem glänzenden Arm, also daß, wohin auch der Abhang sich senke, des Neckars Woge zu ihm aufrauscht. Stom und Gebirg rüsten sich zum Abschied. Es wird ihnen feierlich zumute, und die große Empfindung gibt ihnen ein erhabenes Ansehen. Stolzer steigen die Berge empor, näher rücken sie an den Strom heran, höher schäumt die Woge, majestätischer blinkt die gleitende Flut. Der Neckar und der Odenwald halten Abschied. Wie eine entfesselte Schlange schießt der Fluß in die Ebene hinaus, genießt der Freiheit in weitem, wohligem Bogen, und dann streckt er sich dem blinkenden Rheine entgegen. Das Gebirge aber reckt sich und schaut dem enteilenden Freunde nach mit einem langen, stillen Blick."

Literaturwissenschaft.

Eduard Engel, Geschichte der Deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart. 38. bearbeitete und bis auf die Gegenwart ergänzte Auflage. (Zwei Bände in Ganzleinenband ℳ 40.—. Beide Bände in einem Ganzleinenband ℳ 35.—. Der erste Band bis zum 19. Jahrhundert, sowie der zweite Band: Das 19. Jahrhundert und die Gegenwart auch einzeln für je ℳ 22.— in Ganzleinenband. Leipzig 1929. Koehler & Amelang).

Das Werk ist überall bekannt. Wer seiner bewußten Einseitigkeit nicht zu folgen vermag, schätzt aber trotzdem die unbeirrbare Selbständigkeit des Verfassers. Einen Hauptwert dieser umfassenden Literaturgeschichte bildet die Tatsache, daß die zahlreichen Proben aus ihrem Schaffen selbst zu Worte kommen; der Verfasser regt durch seine Darstellungsform zum Lesen der Werke an, nicht nur zum Nachsprechen von Urteilen. Die ältere Literatur wird auf diese Weise zu einem lebendigen Besitz. Bei der Gegenwartsdichtung bemüht sich der Verfasser, frei vom Tagesiärm das Neuerscheinende unter dem Gesichtspunkt seines Wertes für Zeit und Ewigkeit zu betrachten. Daß hierbei manch vielgerühmter Dichter unserer Zeit dem unerbittlichen, aber stets sachlichen Urteil des belesenen Verfassers nicht standhält, ist begreiflich, wenn man sich der Schnell-Lebigkeit unserer Tage bewußt ist. Wem aber das eine oder andere Urteil anfechtbar erscheint, der mag an den reichen Proben das eigene Urteil nachprüfen. Engels Einstellung ist jedoch in jahrzehntelanger Arbeit geschult, und es ist höchst reizvoll zu lesen, wenn der Verfasser die Prophezeiungen in früheren Auflagen mit dem Stand von heute vergleicht. Daß Engels Werke in einem fremdwortfreien Deutsch geschrieben sind, ist ein vielgerühmter Vorzug, sie sind im besten Sinne volkstümlich, werden daher oft auch zu Geschenkzwecken für die reife Jugend verwendet. Unvermeidlich sind natürlich Lücken und unrichtige Angaben, wie wir sie bei Besprechung der badischen Dichter an zahlreichen Stellen feststellen konnten. Daß Scheffel dabei mal als „Anwalt" genannt wird, hat uns baß erfreut.

Lothar Kempter, Hölderlin und die Mythologie (Bd. 6, der Wege zur Dichtung, hg. v. Ermatinger. 154 Seiten. Verlag der Münsterpresse. Zürich. 1929).

In der Vielgestalt der gegenwärtigen Literatur über Hölderlin nimmt dieser schlanke, aber wertvolle Versuch des Adepten einen beachtenswerten Rang ein, obgleich er nur ein Anfang, eine Teilgabe ist, und der ganze Gedanke des Verfassers aus dem Vorliegenden nicht allenthalben ohne weiteres völlig ersichtlich ist: „Mythologie ist begriffen als durch Geschichte, Glauben, Kunst bereits Ausgedrücktes. An ihr prüft sich der Dichter". Mit einer genauen Kenntnis des Dichters und der Literatur über ihn gelingt es Kempter, in 3 Abschnitten unser Wissen um die innere Welt Hölderlins zu bereichern: Mischung — Streit und Treue — Bindung — das sind die Ebenen des Lebens, darin Kempter mit seinem herrlichen Gegenstand ringt, erfreulich und erfolgreich, in gründlicher Langsamkeit und von Nichts sich zu moderner Hast drängen lassend. Die gediegene Untersuchung verdient alles Lob, das zugleich Aufmunterung für Späteres sein möge.

v. Grolman.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wasserschläuche

sowie **sämtliche Zubehörteile** liefert in bewährten Qualitäten prompt u. preiswert

ARETZ & CIE. Kaiserstr. 215 Telefon 219

Für die **Festtage** bringen wir Ihnen **Konserven** besonders **billig:**

Gemüse-Konserven entlasten die Hausfrau

Gemüse-Konserven verbilligen die gute Küche.

Obst-Konserven eignen sich vorzüglich als Tourenproviant

	2 Pfd.-D.	1 Pfd.-D.
Gemüse-Erbsen	-.65	—
Junge Erbsen	-.85	-.50
Junge Erbsen m.-fein	1.00	-.60

	2 Pfd.-D.	1 Pfd.-D.
Apfelmus	-.90	-.55
Mirabellen	1.30	-.75
Pflaumen m. Stein	-.90	-.50
Zwetschgen ohne Steine	1.10	-.65

Spinat Karotten Leipziger Allerlei

5% Rabatt täglich einlösbar

Pfannkuch

Adam Saul Feine Maßschneiderei • Stofflager jetzt **Kaiserstraße 124a** • Tel. 1412

Am Pfingstsamstag, 18. Mai 29 bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume **geschlossen!**

Badische Bank
Badische Girozentrale Zweiganstalt Karlsruhe
Baer & Elend
Darmstädter u. Nationalbank Filiale Karlsruhe
Veit L. Homburger
Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe und Depositenkassen
Straus & Co.
Südd. Discontogesellschaft Filiale Karlsruhe

Pfingst-Angebot

Damen- und Kinder-Strümpfe
Herrensocken, äußerst preiswert
Ferner **Kinderkleidchen, Springhöschen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen

RUDOLF VIESER
Waldstr. 40. Ludwigsplatz

Sommer-Sprossen auch in d. hartnäckigsten Fällen, werd. in einigen Tagen unter Garantie d. das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Preis M 2.75. Nur zu haben bei: Drog. C. Roth, Herrenstr. 26/28. Westend-Drogerie A. Kirchenbauer, Kaiser-Allee 65. Engel-Drog. Apoth. H. Reichard, Werderplatz 44. Drog. Th. Balz, Zähringerstr. 17 u. Kaiserstraße 45. In Karlsruhe-Mühlburg: Merkur-Drogerie W. Hofmeister. In Neureut: Drogerie C. Wachter.

Ein Zwiebelpräparat ist **Paul Kneisels „Haartinktur"** dieses hat sich seit über 60 Jahr. bei Kahlheit, Haarausfall u. Haarpflege glänz. bewährt, wo alle ander. Mittel versagten. Aerztl. empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei **Luise Wolf Wwe.,** Karl-Friedrichstr. 4, Hofdrog. **Carl Roth.**

LVK

Lebensbedürfnisverein

Süßigkeiten für die Pfingsttour

Wir empfehlen:

Feinste Milch- und Speiseschokoladen von Waldbaur, Eszet, Trumpf, Geg, Mauxion, Stollwerk, Bensdorp, Neugebauer u. Lohmann in verschiedenen Sorten und Packungen.

Edelschokolade Katzenzungen, Rondellen, Napolitains.
Feinste **Pralinen** mit **Weinbrand, Crême** und sonstigen Füllungen.

Besonders empfehlenswert:
Weinbrandbohnen, lose, ¼ Pfd. 40 Pfg.
Hütchenpralinen, Pfd. 80 Pfg.
Bonbons erster Fabriken:
Zitronendrops, Durststiller ¼ Pfd. 25 Pfg.
Früchtemischung, ¼ Pfd. 23 Pfg.
Nougatkissen, ¼ Pfd. 35 Pfg.
Paradiesfrüchte, ¼ Pfd. 25 Pfg.
Honigbonbons, Malzmischung usw.
Leibnitz- und **Seelberg-Keks**
Erfrischungswaffeln 35 Pfg.; **Milchsternwaffeln** 40 Pfg, ¼ Pfd.

Abgabe nur an Mitglieder.

Kapitalien

Ankauf v. Aufwert.-Sparkassenbücher sowie Gewährung von Hypothek. u. Darlehen provisions- u. spesenfrei dch. **H. Reimann,** Knielingen, Hildastraße 24.

Stellengesuche

Gewissenhafter, junger **Bauschlosser** in ungekündigt. Stellung, **sucht sich zu verändern.** Angeb. unt. Nr. 9598 ins Tagbl.

Zu verkaufen

Kompl. Schlafzim. m. Roßhaarmatratzen zu verkaufen. Friedenstr. 17, part.

Eintamilien-Haus beziehbar, für **Arzt usw.** geeignet, in bester Lage (Eisenbahnstraße) hier, nur **Mk. 33.000** zu verkaufen. Vermittler verbet'n. Angebote unter Nr 9702 an das Tagblattbüro

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448
Kasse ½4 Uhr Anfang 4 Uhr

Ab heute nur bis einschl. Freitag
zeigen wir ein exklusives Doppelschlagerprogramm, von dem jeder Film einzeln einen Spielplan ausfüllen könnte.

Erstens:
Hinter Haremsmauern
7 fesselnde Akte, deren farbenprächtige Schauplätze **Kairo, Venedig, Paris** und die **Sahara** bilden.
Das Weib ist Eigentum des Mannes
das ist das Thema dieses Filmes.
Greta Nissen, die faszinierende nordische Schönheit und **Charles Farrell,** ihr Gegenspieler, als Araberscheik Prinz Fazil. Dieses Darsteller-Duo — wohl d. faszinierendste des Films — gestaltet das hervorragende Werk zu einem Erlebnis.

Zweitens:
Mädchen hütet Euch!
Ein Warnungsruf, der immer wieder erklingen muß!
Das tiefste soziale Problem: das Problem der unehelichen Geburt . . .
So alt wie die menschliche Gesellschaft ist die Tragödie des verführten und betrogenen Mädchens . . .
7 menschlich-nahe Akte mit **Gritta Ley, Egon von Jordan** usw. usw.
Ein Doppelschlager-Programm, das Sie nicht versäumen dürfen!
Berücksichtig. Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 14. Mai 1929, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlg. im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Vertiko, 3 Bilder, 1 Spiegel mit Konsol, 1 Sekretär, 1 Schrank, 1 Sofa, 2 elektr. Heizöfen, 1 Bücherschrank, 2 Fahrräder, 1 Flurgarderobe, 1 Sprechapparat m. 5 Platten.
Karlsruhe, den 11. Mai 1929.
Fischer, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

4 Zimmer-Wohnung beschlagn.-frei, Kriegsstraße 280, 2. Stock, auf 1. Juni od. spät. zu vermiet. Näher. bei Architekt **Walther,** Kaiser-Allee 123. Telephon 2761.

Gut möbl. Zimmer an solid. jung. Herrn sof. od. spät. zu verm. Karlfriedrichstr. 22, III. Eing. Erbprinzenst. I.

Möbl. Zimm. sofort zu vermieten. Schillerstr. 15, III. l.

Schön möbl. Zim. elektr. Licht an solid. Mieter zu vermieten. Essenweinstr. 20, 3 Tr.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auch einzeln, eventl. mit Pension in der Weststadt **zu vermiet.** Angeb. unt. Nr. 9609 ins Tagblattb. erbet.

Für schön möbliertes Zimmer berufstätigen Herrn od. Dame als Dauermieter gesucht. Luisenstraße 56, III.

Kl. Mansardenzimm. an Arbeiter sofort zu vermiet. Zähringerstr. 59, Hths. II. (Bopp).

Garage Weinbrennerstraße 20 sofort zu vermieten. Näheres: **Gebr. Kolb,** Bachstraße 43, Telephon 2073.

Mittagstisch ver- od. ermitteln Sie schnell und gut durch eine kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt

Damentaschen Besuchstaschen mit und ohne Reißverschluß Coupèkoffer Stadtkoffer **Geschw. Lämmle** 51 Kronenstr. 51

Rund. eisern. Gartisch 10 M, Kommode 20 M, 4 gleiche pol. Stühle 25 M, 1türig. Schrank 20 M, 2tür. Schränke von 35 M an, Waschtisch 15 M, Waschkommoden 25, 30, 60 u. 85 M, Nähmaschine 45 M, Diplomatenschreibtische 80, 85 u. 115 M, Büfett, nußbaum pol. 160 M, Spiegel m. Untersatz 40 M, Vertiko 50 M, Sofa 25 M, mehrere schöne Divans 50 M, neuer modern. Divan 90 M, Chaiselongue 20 M, Chaiselonguedecke 15 M, neue Chaiselongues 55 M, 2 gleiche pol. Betten m. Rost 50 M, 2 fast neue helleich. Betten m. Rost 110 M, schöne Einzelbetten in Holz u. Metall, Matratzen, Federbetten billigst b. **Eugen Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Frack-, Smoking, Gehrock-Anzüge verleiht **Franz Heck,** Gartenstraße 7.

Elektromotor, 3 PS., m. Futterschn.-Masch., 1 Break, 1 Pritschenwagen, 35 Ztr. Tragkraft. Einige Fuhren Kuhdung billig zu verkf. Zu erfr. Rüppurr, Lebrechtstr. 9a.

Klappliegewagen, eis. Kinderbett zu verkauf. Lachnerstr. 18, pt. r.

Motorrad 500 ccm Kettenmasch., Satteltank, in einwandfreiem Zustande **billig zu verkaufen.** **Kübler,** Baischstraße 6, am Kaiserplatz.

2 schwere gl. Betten m. Pat.-Rost u. 3teil. Matratzen 100 M, einzelne Betten in allen Preisl. v. 15 M an, Deckbett. v. 12 M an, 1- u. 2tür. Schränke, Vertiko 30 M, Komm. 5, 10 M, Waschkomm. 15, 25, 35 M, Sofa 25 M, Kücheneinricht. 110 M, Stühle, Korbstühle, Nähtisch und sonstige Möbel, alles sehr bill., Möbelhandl. **D. Gutmann,** Rudolfstraße 12.

Gut erhalt. Bett abzugeben Welfenstraße 3, 1. Stock, rechts.

Sauerkraut zirka 1½ Ztr., auch geteilt abzugeb. Durlacherstr. 28, im Lad.

Heiratsgesuch Braves Mädchen, 26 Jahre, etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege mit einem Herrn **zwecks Heirat** in Verbindung zu treten, Witwer m. einem Kind nicht ausgeschl., versteht auch Landwirtschaft. Angebote unter Nr. 9608 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebild., sehr gedieg. Dame, Mitte 40, verwitwet, kinderlos, ev., m. eigenem Haus u. schön. Wohnungseinrichtung, sucht sich m. gebild. Herrn zu **verheiraten.** Angeb. unt. Nr. 9600 ins Tagbl.

Unterricht

Klavierlehrerin erteilt Unterricht, per Std. 1 M. Ueben gestattet. Angeb. unt. Nr. 9701 ins Tagbl.

Kaufgesuche

Gebrauchter gut erh. **Kinder-Sportwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. Nr. 9703 ins Tagbl.

Dreirad gebr. oder reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. **Franz Steidlinger,** Gerwigstraße 31. Telephon 5080.

Badisches Landestheater.
Dienstag, 14. Mai: *E 25. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). **Der Diktator.** Von Krenek. Dirigent: Schwarz. Regie: Dr. Waag. Mitwirkende: Blank, Weber, v. Hartung, Nentwig, Rühr.
Hierauf: **Das geheime Königreich.** Von Krenek. Dirigent: Schwarz. Regie: Dr. Waag. Mitwirkende: v. Ernst, Rivinius, Seiberlich, Winter, Borodin, Laufkötter, Löser, Rühr, Theo Strack.
Hierauf: **Schwergewicht oder: Die Ehre der Nation.** Von Krenek. Dirigent: Schwarz. Regie: Dr. Waag. Mitwirkende: Blank, Jank, Seiberlich, Grötzinger, Kalnbach, Laufkötter, Nentwig, Rivinius, Schuster.
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr. Preise C (1.00—7.00).
Mi., 15. 5.: Gesellschaft. Do., 16. 5.: Sakuntala. Fr., 17. 5.: Der Diktator. — Hierauf: Das geheime Königreich. — Hierauf: Schwergewicht oder: Die Ehre der Nation.
Im Konzerthaus: Gastspiel des Elsässischen Theaters Karlsruhe: s'Teschtament. Sa., 18. 5.: Einmaliges Gastspiel Max Pallenberg mit seinem Ensemble: Das große A B C. So., 19. 5.: Einmaliges Gastspiel der japanischen Sängerin Jovita Fuentes: Madame Butterfly. Im Konzerthaus: Zum erstenmal: Das goldene Kalb. Mo., 20. 5.: Nachmittags: Hokuspokus. Abends: Die Fledermaus. Im Konzerthaus: Das silberne Kaninchen.

STADTGARTEN
Mittwoch, den 15. Mai, von 15½—18 Uhr: Nachmittags-Konzert der Feuerwehrkapelle.

Brigitte Zu unserer größten Freude hat Walterchen ein Schwesterchen bekommen.
Obering. Dipl.-Ing. Beck u. Frau Maria, geb. Kasper
Duisburg, Deichstr. 68

Karlsruher Hausfrauenbund
Mittwoch, den 15. Mai, nachmittags ½4 Uhr in der Glashalle des Stadtgartens
Mitgliederversammlung
unter freundlicher Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Hilde Paulus u. der Pianistin Frl. Eva Schinzinger. Gäste willkommen! — Freitag, den 24. Mai, Führung durch die Sunlicht-Werke, Mannheim-Rheinau. Anmeldungen hierfür baldigst i. d. Geschäftsstelle Ritterstraße 7.

Ausstellung
der staatlichen **Uhrmacher- und Schnitzereischule Furtwangen in der Badischen Landesgewerbehalle in Karlsruhe,** Karl-Friedrichstraße 17, vom 15. Mai bis 12. Juni 1929 einschl. Besuchszeiten: an Werktagen 10—13 und 15—18 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen 11—13 und 15—17 Uhr, an Montagen nur Nachmittags.
Eintritt frei!

Besuchet über Pfingsten den **Luftkurort Bergzabern** mit seiner herrlichen Umgebung. Pfingstsonntag, nachmittags 4—6 Uhr großes Kurkonzert im Philosophenweg.
Städt. Kurverwaltung.

Gelegenheitskauf
1 Damenzimmer, Kirschbaum poliert
Speisezimmer poliert und gewichst
ROSENHOLZ-Schlafzimmer
ALFONS COENEN
Werkstätten feiner Möbel
Lessingstr. 7, Telephon 5306

Apfelwein in vorzügl. Qualität empfiehlt von 30 Liter an **Kelterei Heinrich Lay, Lessingstr. 15.**

Herr Friedrich Hennhöfer
Karlsruhe, Kaiserstraße 135
ist seit dem 15. März 1929 **nicht mehr** für uns tätig, und er ist daher auch nicht berechtigt, irgend welche Gelder für uns einzuziehen.
Brandenburger Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Berlin W. 35, Am Karlsbad 16.

Schöner Laden Kaiserstraße, Schattenseite, zwischen Marktplatz und Waldhornstraße, zirka 85 qm groß und anschließend zirka 100 qm Nebenräume, **zu vermieten.** Angebote unter Nr. 9599 ins Tagblattbüro erbeten.

8—10 moderne schöne Büroräume mit Zentralheizung am Ludwigsplatz (Erbprinzenstr. 31), zusammen oder geteilt, auf sofort zu vermieten Baugeschäft **Wilhelm Stober,** Rüppurrerstr. 13. Telephon 87.

Münchner Telegramm Zeitung
Ab 31. Dezember in Verbindung mit
Sport Telegraf
Im Sport-Telegraf berichten erstklassige Mitarbeiter über alle Gebiete des Sports, des Turnens und über alle Sportereignisse. Abonnement der „Münchner Telegramm-Zeitung und Sport-Telegraf" unverändert monatlich RM. 1.50, Einzelnummer 10 Pfennig.
Erscheint Montag früh, sowie Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter, oder die Vertriebsabteilung der „Münchner Telegramm-Zeitung und Sport-Telegraf" München, Sendlinger-Straße 80. Fernruf 92611.
Probenummern auf Wunsch gratis

Radiosclerin (D. R. P. Wz. Nr. 313844)
die radiumhaltigen Brunnentabletten. Aerztlich empfohlen und klinisch erprobt bei
Arterienverkalkung, Schwindelanfällen, hohem Blutdruck, Gicht, Rheumatismus
*Orig.-Röhre 2,50, Orig.-Packung mit 5 Röhren 11.—, Kurpackung (10 Röhren) 20.—. Zu haben in allen Apotheken. — **Fragen Sie Ihren Arzt oder verlangen Sie Literatur mit ärztlichen Gutachten und klinischen Berichten** kostenlos durch das General-Depot: Elefanten Apotheke, Berlin A 117, Leipziger Straße 74, am Dönhoffplatz.*
Hersteller: Radiosclerin-Ges. m. b. H., Berlin SW 68.